



UNI
BASEL

BASEL GRADUATE SCHOOL OF HISTORY

Jahresbericht 2014

Basel Graduate School of History
Departement Geschichte
Universität Basel
Hirschgässlein 21
CH-4051 Basel

Kontaktperson:
Dr. Roberto Sala
Tel: +41 / (0)61 295 96 74
Fax: +41 / (0)61 295 96 40

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Mitglieder	3
2.1. Neuzugänge	3
2.2. Absolventinnen und Absolventen	3
2.3. Träger, Kommission und KoordinatorInnen	3
2.4. Anschlussfinanzierung ehemaliger Startstipendiat/innen	3
2.5. Drittmittelprojekte an der BGSH	4
3. Startstipendien	5
3.1. Ausschreibungsrunde für Stipendien ab Frühjahrssemester 2014	5
3.2. Ausschreibungsrunde für Stipendien Herbstsemester 2014	7
4. Forschungskolloquien, Workshops, Tagungen, Summer School	9
5. Internationale Vernetzung	11
5.1. GRAINES	11
5.2. Queen Mary, University of London	11
5.3. Visiting Scholars	12
6. Infrastruktur	12
7. Finanzbericht	12

1. Einleitung

Die Basel Graduate School of History (BGSH) hat sich auch im fünften Jahr ihres Bestehens positiv entwickelt und stand ausserdem ganz im Zeichen der Evaluierung der BGSH, die mit herausragenden Ergebnissen abgeschlossen wurde. Die Zahl der Mitglieder wuchs im Jahr 2014 (→ Kap. 2.). Es konnten in diesem Jahr acht Startstipendien vergeben werden, zwei davon an BewerberInnen von Schweizer Universitäten, fünf von Deutschen Universitäten und eines an einen Bewerber aus Senegal. Drei StartstipendiatInnen (HS 13 – HS 14) haben ihr Stipendienjahr erfolgreich abgeschlossen. Zwei konnten eine mehrjährige Anschlussfinanzierung einwerben, ein Startstipendium wurde bis im März 2015 verlängert (→ Kap. 2.4.).

Das Veranstaltungsangebot war 2014 sehr breit gefächert: Neben den ordentlichen Forschungskolloquien konnten im Berichtsjahr 20 ausserordentliche Veranstaltungen organisiert werden, wobei die internationale Summer School „Legitimität von Geschlechterverhältnissen. Geschichte und Aktualität einer Problemstellung“, die gemeinsam mit dem Historischen Seminar der Universität Zürich organisiert wurde, besonders hervorzuheben ist (→ Kap. 4.). Auch die internationale Vernetzung wurde konsequent ausgebaut (→ Kap. 5). Dabei kommt der Konsolidierung der Kooperation mit der Queen Mary University of London besondere Bedeutung zu.

2. Mitglieder

Die BGSH konnte im Jahr 2014 acht Zugänge durch die Vergabe von Startstipendien verzeichnen. Zusätzlich traten zwei weitere Doktorierende von den Universitäten Zürich und Basel der BGSH bei. In diesem Zeitraum verliess eine erfolgreiche Absolventin die BGSH. Die Mitgliederzahl belief sich Ende des Jahres auf 53.

2.1. Neuzugänge

Aubert Etienne (Universität Basel)

Anna de Caprio (Freie Universität Berlin)

Mirjam Hähle (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau)

Anne Hasselmann (Universität Zürich)

Daniela Hettstedt (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)

Mirjam Lynn Janett (Universität Zürich)

Martin Jeske (Europa-Universität-Viadrina, Frankfurt (Oder))

Ousmane Seydi (Université Cheikh Anta Diop de Dakar)

Mirjam Wenger (Universität Basel)

Julian Wettengel (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)

2.2. Absolventinnen und Absolventen

Im Jahr 2014 konnte die Basel Graduate School of History einem Mitglied zum erfolgreichen Abschluss ihres Doktorats gratulieren. Damit wächst die Zahl der Absolventinnen und Absolventen seit Beginn der Graduiertenschule auf sechs.

Dorothee Schmidt

Reisen in das Orientalische Indien. Produktion, Zirkulation und Vermittlung von Wissen um 1600. Betreuung: Prof. Dr. Susanna Burghartz

2.3. Träger, Kommission und KoordinatorInnen

Im Frühjahrssemester 2014 wurde Prof. Dr. Jan Rüdiger als Mitglied in die Trägerschaft der Basel Graduate School (BGSH) aufgenommen. In der Kommission gab es keine Wechsel. Milena Guthörl gab im Januar 2014 ihre Mitarbeit als wissenschaftliche Koordinationsassistentin auf. Zur Unterstützung der Koordination wurde im Oktober Léonie Manger als studentische Hilfskraft 15% angestellt.

2.4. Anschlussfinanzierung ehemaliger Startstipendiat/innen

Zwei der drei Doktorierenden, die ab Herbstsemester 2013 ein einjähriges Startstipendium erhielten, konnten sich eine Anschlussfinanzierung sichern. Der Projektantrag einer dritten Startstipendiatin wurde zunächst vom SNF abgelehnt.

Maria Tranter

Maria Tranter, die vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 ein Startstipendium erhielt, wurde per 1. Oktober 2014 im Projekt „Die Freigeistige Häresie – Realitäten und Konstrukte“ angestellt. Damit mündete das Startstipendium nahtlos in eine Anschlussfinanzierung für die gesamte Dauer des Promotionsprojektes.

Matthäus Feigk

Matthäus Feigk, der vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 ein Startstipendium erhielt, wurde per 1. Oktober 2014 im Projekt „Zwischen Glaube, handel und Internationalismus. Die Basler Mission als globaler Akteur, 1910 – 1925“ angestellt. Damit mündete das Startstipendium nahtlos in eine Anschlussfinanzierung für die gesamte Dauer des Promotionsprojektes. Die Finanzierung, bzw. der Projektantrag wurde über das Europainstitut der Universität Basel gestellt. Er wird daher nicht mehr von der BGSCH finanziert.

Anja Suter

Anja Suter, erhielt vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 ein Startstipendium. Der von Caroline Arni eingereichte Projektantrag zum Thema „Chemie zwischen Basel und Bombay. Eine transnationale Geschichte der Schweizer Industrie“ wurde vom SNF abgelehnt. Da die Chancen bei erneuten Eingabe als sehr hoch eingestuft wurden, genehmigte das Fakultät eine Verlängerung des Startstipendiums bis zum 31. März 2015.

2.5. Drittmittelprojekte an der BGSCH

2014 wurden drei Projekte gestartet. Davon sind zwei („*The Berlin-Cape Nexus: Early Nineteenth-Century German Naturalists in the Cape Colony*“ und „*Die Freigeistige Häresie - Realitäten und Konstrukte*“) von BGSCH-Doktorierenden erarbeiteten Projekte. Im Kooperationsprojekt „*Berufliche Eingliederung zwischen Invalidenversicherung und Wirtschaft. Zum Wandel der Konventionen und Praktiken der Beschäftigung von Behinderten.*“ (Universität Basel, Hochschule für Soziale Arbeit/FH Nordwestschweiz) ist ein BGSCH-Doktorand angestellt, daher fliesst nur ein Teil der Mittel in die BGSCH. Insgesamt liefen im Jahr 2014 für die BGSCH Projektmittel mit einem Gesamtfördervolumen von CHF 444'828.00 an. Ein weiteres BGSCH-Mitglied wurde von der Universität Freiburg im Verbundprojekt „Placing Children in Care“ angestellt.

Berufliche Eingliederung zwischen Invalidenversicherung und Wirtschaft. Zum Wandel der Konventionen und Praktiken der Beschäftigung von Behinderten.

Antragsteller/innen: Nadai, Eva (Hochschule für Soziale Arbeit; Fachhochschule Nordwestschweiz); Lengwiler, Martin

Mitarbeiter/in BGSCH: Canonica, Alan

Förderinstitution: SNF. Förderlinie: Klassische Projektangabe SNF.

Zeitraum: 01.05.2014-30.10.2016.

Fördermittel BGSCH: CHF 137'283 (davon Personalkosten CHF 135'283; Betriebskosten CHF 2'000).

Gesamtfördermittel: CHF 418'295.

Das BGSCH-Projekt ist Teil eines breiteren Projekts. Der Anteil der BGSCH-Mittel ist geschätzt.

The Berlin-Cape Nexus: Early Nineteenth-Century German Naturalists in the Cape Colony

Antragsteller/in: Grogan, Patrick

Mitarbeiter/in BGS: Grogan, Patrick

Förderinstitution: SNF. Förderlinie: Doc.CH.

Zeitraum: 01.04.2014-31.07.2016.

Fördermittel BGS: CHF 132'537.00 (davon Personalkosten CHF 132'537.00).

Die Freigeistige Härese - Realitäten und Konstrukte

Antragsteller/in: Sieber-Lehmann, Claudius

Mitarbeiter/in BGS: Tranter, Maria

Förderinstitution: SNF. Förderlinie: Klassische Projektangabe SNF.

Zeitraum: 01.10.2014-30.09.2017.

Fördermittel BGS: CHF 175'008.00 (davon Personalkosten CHF 145'620.00; Betriebskosten CHF 20'388.00).

3. Startstipendien

Die Basel Graduate School of History schreibt in Abstimmung mit dem Forschungsdekanat Startstipendien aus. Diese Stipendien ermöglichen ausgewählten Nachwuchswissenschaftlern und Nachwuchswissenschaftlerinnen, innerhalb von sechs Monaten einen Projektantrag zu erarbeiten, mit dem sie sich beim Schweizerischen Nationalfonds oder einer anderen Förderinstitution um eine Finanzierung bewerben. So können wissenschaftlich vielversprechende StudienabgängerInnen der Geschichte in der Anlaufphase ihres Doktorats gezielt gefördert, in die BGS eingebunden und für den Forschungsstandort Basel gewonnen werden. Dank der finanziellen Förderung der Stipendiaten und ihrer institutionellen Einbindung erhöhen sich die Chancen für Dissertationsprojekte, erfolgreich Drittmittel einzuwerben, deutlich.

3.1. Ausschreibungsrunde für Stipendien ab Frühjahrssemester 2014

Die Ausschreibung erfolgte am 29. September 2013 auf den Webseiten des Forschungsdekanats der Phil-Hist. Fakultät, des Historischen Seminars und des Stellenmarktes der Universität Basel, durch Aushang an allen geschichtswissenschaftlichen Instituten der Schweiz, die Publikation auf H-Soz-Kult, H-Net und Calenda mit folgendem Text:

Startstipendien der Basel Graduate School of History

Die Basel Graduate School of History schreibt vier einjährige Startstipendien à je 25'000 Fr. (ca. 20'000 Euro, in zwei Tranchen mit Evaluierung) aus. Die Stipendien dienen der Unterstützung Graduerter während der Startphase des Doktorats, in welcher die Stipendiaten ein Forschungsprojekt ausarbeiten und sich mit diesem beim Schweizerischen Nationalfonds oder bei einer anderen Förderinstitution bewerben.

Erwartet wird eine hohe Motivation, als aktives Mitglied der Basel Graduate School of History ein eigenständiges, mehrjähriges Forschungsprojekt durchzuführen und sich in die wissenschaftlichen Debatten innerhalb und ausserhalb des Departements Geschichte einzubringen. Die Stipendien richten sich an Studierende, die über einen Masterabschluss oder ein Lizentiat in Geschichtswissenschaften verfügen bzw. bis zum 31. August 2013 verfügen werden, und die im Rahmen der am Departement Geschichte vertretenen Fachbereiche forschen möchten. Besonders erwünscht sind Projekte mit einem Fokus in mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Geschichte, der Geschichte Europas in transnationaler Perspektive, sowie Dissertationsvorhaben an der Schnittstelle zum Themenbereich der Kulturellen Topographien.

Der Antritt des Stipendiums erfolgt zum 1. April 2014.

Bewerbungsschluss: 15. November 2013.

Interessierte können ihre Bewerbung auf folgender Seite eingeben:

<http://flexiform2.unibas.ch/formular.cfm?EID=5928>

Zudem sind folgende Unterlagen in elektronischer Form an den Koordinator der Basel Graduate School of History, Dr. Roberto Sala, zu senden:

- 1) Lebenslauf (ggf. mit Publikationsliste)
- 2) Skizze zum Dissertationsvorhaben (max. 3 Seiten) oder ggf. – sofern das genaue Thema noch nicht feststeht – eine Motivationserklärung, in einem bestimmten Forschungsbereich ein solches erarbeiten zu wollen (max. 2 Seiten)
- 3) Abschlusszeugnis
- 4) 1-2 Textproben (mind. 1 wissenschaftliche Qualifikationsarbeit)

Bitte reichen Sie die Unterlagen als zwei getrennte PDF-Dateien ein:

- Anschreiben und Unterlagen 1 bis 3: eine einzige Datei mit dem Titel >[familienname]-bew.pdf<

- Textproben: eine einzige Datei mit dem Titel >[familienname]-texte.pdf<

Nähere Auskünfte erteilt Dr. Roberto Sala unter roberto.sala@unibas.ch

If you wish to submit these documents in English, please contact the coordinator.

Si vous souhaitez envoyer ces documents en français, veuillez contacter le coordinateur.

Es gingen 10 Bewerbungen ein, davon: 5 Männer, 5 Frauen; 1 Studienabgängerin der Universität Basel, 3 von weiteren Schweizer Universitäten, 6 von ausländischen Universitäten (Deutschland, Österreich)

Die Kommission einigte sich auf eine Rangliste, die mit dem Schlussbericht zur Stipendienvergabe am dem Forschungsdekanat übermittelt wurde. Nach der Ratifizierung durch die Fakultät, wurden die KandidatInnen informiert.

Zum 01. April 2014 haben folgende vier DoktorandInnen ein Startstipendium erhalten:

Martin Jeske (Europa Universität Viadrina, Frankfurt Oder)

Die Vermessung des Zarenreiches von der Russisch-Skandinavischen Gradmessung bis zur Großen Revision (1816-1910). Über den Zusammenhang von Wissenschaftstransfer, Raumbeherrschung und Modernisierung

Betreuung: Prof. Dr. Benjamin Schenk

Anne Hasselmann (Universität Zürich)

Projekttitel: Nationale versus imperiale Erinnerungskulturen. Die sowjetische Musealisierung des Großen Vaterländischen Krieges in Moskau, Minsk und Kiew

Betreuung: Prof. Dr. Benjamin Schenk

Daniela Hettstedt (Ruprecht-Karls Universität, Heidelberg)

Von Leuchtturm, Schlachthaus und Seuchenschutz. Globalhistorische Perspektiven auf den Internationalismus in Tanger (Marokko) 1840-1942

Betreuung: Prof. Dr. Madeleine Herren (Europainstitut Basel)

Mirjam Wenger (Universität Basel, Abschluss 2013)

Ambivalenzen und Aspekte der Nicht-Sesshaftigkeit in juristischen Diskursen im 17. und 18. Jahrhundert

Betreuung: Prof. Dr. Susanna Burghartz

Mirjam Wenger hat auf die zweite Tranche ihres Startstipendiums verzichtet um sich auf ihren promotionsbezogenen Beruf im Stiftungsbereich zu konzentrieren.

3.2. Ausschreibungsrunde für Stipendien Herbstsemester 2014

Die Ausschreibung erfolgte am 7. Februar 2014 auf den Webseiten des Forschungsdekanats der Philosophisch-Historischen Fakultät, des Departements Geschichte und des Stellenmarktes der Universität Basel, durch Aushang an allen geschichtswissenschaftlichen Instituten der Schweiz, die Publikation auf H-Soz-Kult, H-Net und Calenda mit folgendem Text:

Die Basel Graduate School of History (BGSH) schreibt vier einjährige Startstipendien à je 25'000 Fr. (ca. 20'000 Euro, in zwei Tranchen mit Evaluierung) aus. Die Stipendien dienen der Unterstützung Graduiertes während der Startphase des Doktorats, in welcher die Stipendiaten ein Forschungsprojekt ausarbeiten und sich mit diesem beim Schweizerischen Nationalfonds oder bei einer anderen Förderinstitution bewerben.

Erwartet wird eine hohe Motivation, als aktives Mitglied der Basel Graduate School of History ein eigenständiges, mehrjähriges Forschungsprojekt durchzuführen und sich in die wissenschaftlichen Debatten innerhalb und ausserhalb des Departements Geschichte einzubringen. Die Stipendien richten sich an Studierende, die über einen Masterabschluss oder ein Lizentiat in Geschichtswissenschaften verfügen, und die im Rahmen der am Departement Geschichte vertretenen Fachbereiche forschen möchten. Besonders erwünscht in dieser Ausschreibungsrunde sind Dissertationsvorhaben mit einem Fokus in mittelalterlicher

und frühneuzeitlicher Geschichte und in der Geschichte Europas in transnationaler Perspektive sowie Projekte an der Schnittstelle zum Themenbereich der Kulturellen Topografien.

Der Antritt des Stipendiums erfolgt zum 1. Oktober 2014.

Bewerbungsschluss: 7. April 2014 (12:00 Uhr – Central European Time).

Interessierte können ihre Bewerbung auf folgender Seite eingeben:

<http://flexiform2.unibas.ch/formular.cfm?EID=6771>

Zudem sind folgende Unterlagen in elektronischer Form an den Koordinator der Basel Graduate School of History, Dr. Roberto Sala, zu senden:

- 1) Anschreiben
- 2) Lebenslauf (ggf. mit Publikationsliste)
- 3) Skizze zum Dissertationsvorhaben (max. 3 Seiten) oder ggf. – sofern das genaue Thema noch nicht feststeht – eine Motivationserklärung, in einem bestimmten Forschungsbereich ein solches erarbeiten zu wollen (max. 2 Seiten)
- 4) Abschlusszeugnis
- 5) 1-2 Textproben (mind. 1 wissenschaftliche Qualifikationsarbeit)

Bitte reichen Sie die Unterlagen als zwei getrennte PDF-Dateien ein:

- Unterlagen 1 bis 4: eine einzige Datei mit dem Titel >[familienname]-bew.pdf<

- Textproben: eine einzige Datei mit dem Titel >[familienname]-texte.pdf<

Die Bewerbung kann in deutscher, französischer oder englischer Sprache eingereicht werden.

Nähere Auskünfte erteilt Dr. Roberto Sala unter roberto.sala@unibas.ch

Es gingen 25 Bewerbungen aus einem breit gestreuten internationalen Umfeld ein, davon: 19 Männer, 10 Frauen; 3 Studienabgänger der Universität Basel, 22 Studienabgänger von ausländischen Universitäten (Deutschland, Frankreich, Österreich, Senegal, Elfenbeinküste, Nigeria, UK, Litauen).

Die Kommission einigte sich auf eine Rangliste, die mit dem Schlussbericht zur Stipendienvergabe am dem Forschungsdekanat übermittelt wurde. Nach der Ratifizierung durch die Fakultät, wurden die KandidatInnen informiert.

Zum 1. Oktober 2014 haben folgende vier DoktorandInnen ein Startstipendium erhalten:

Julian Wettengel (Universität Heidelberg)

Projekttitel: „Concessions beyond the mask of global power: Multinational trading Companies in China.

Betreuung: Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch

Mirjam Hähnle (Universität Freiburg im Breisgau)

Projekttitel: „Die Orientalistik des 18. Jahrhunderts und die Entstehung des ‚Wissens vom Orient‘ im Gelehrtennetzwerk“

Betreuung: Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal

Anna Magdalena De Caprio (ehem. Schwindt) (Freie Universität Berlin)

Projekttitel: „Männlichkeitskonzeptionen im Spiegel frühneuzeitlicher Berichte über Gefangenschaft und Sklaverei im Osmanischen Reich“

Betreuung: Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal; Prof. Dr. Susanna Burghartz

Ousamne Seydi (Universität Dakar)

Projekttitel: „Voyages, correspondances et construction du savoir scientifique à l'époque moderne: les naturalistes de la Compagnie française des Indes (1730-1815)“

Betreuung: Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal; Prof. Dr. Patrick Harries

4. Forschungskolloquien, Workshops, Tagungen, Summer School

2014 wurden im Rahmen der BGSH zwei Summer Schools, vier Konferenzen, ein Themennachmittag und 11 Workshops veranstaltet. Der Grossteil dieser Veranstaltungen wurde von Doktorierenden zum Teil oder vollständig selbst organisiert, bei sechs weiteren hatten Professorinnen oder Postdocs die Organisation inne.

- Konferenz: Analyzing Visual Representations of War. Examples from Russia and Yugoslavia, organisiert durch Nadine Freiermuth-Samardzic / Philipp Casula (Historisches Seminar Universität Zürich) / Markus Mirschel (Historisches Seminar Universität Zürich) (06.02.2014-07.02.2014).
- Workshop: Workshop Methoden, organisiert durch Flavia Grossmann (01.05.2014).
- Workshop: Neue Wege der Biografik in der Europäischen Geschichte, organisiert durch Prof. Dr. Benjamin Schenk (12.05.2014).
- Workshop: The Politics of Nature and Science in African History, with Maano Ramutsindela, organisiert durch Melanie Boehi / Tanja Hammel (15.05.2014-16.05.2014).
- Konferenz: Produktive Körper. Aktuelle Forschungen zur Körpergeschichte des Ökonomischen, Tagung des Arbeitskreises für Körpergeschichte in Zusammenarbeit mit der BGSH und dem Departement Geschichte, organisiert durch Dr. Peter-Paul Bänziger (Departement Geschichte) / Arina Heussler (Departement Geschichte) / Lea Bühlmann / Marcel Streng (Universität Bielefeld) (05.06.2014-07.06.2014).
- Summer School: GRAINES „The European City in Transformation: From the Early Modern Period to the Present“. 10.06.2014-14.06.2014. Organisiert durch die Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien.
- Summer School: Legitimität von Geschlechterverhältnissen. Geschichte und Aktualität einer Problemstellung, Gemeinsame Veranstaltung des Doktoratsprogramms Geschichte der Universität Zürich und der Basel Graduate School of History. La Ferrière, organisiert durch Prof. Dr. Francisca Loetz (Historisches Seminar Universität Zürich) / Dr. Andrea Westermann (Historisches Seminar, Universität Zürich) / Prof. Dr. Caroline Arni / Prof. Dr. Claudia Opitz (11.06.2014-14.06.2014).

- Konferenz: Picturing Empires. Photography and Social Change in 19th Century Multi-Ethnic Environments, organisiert durch Laura Elias / Lenka Fehrenbach / Benjamin Schenk (27.08.2014-29.08.2014).
- Workshop: Science, Race and Identity in the Global South, Postgraduate Workshop with Dr Christine Winter, organisiert durch Grogan, Patrick / Ousmane Seydi / Tanja Hammel (13.10.2014).
- Andere Form: Basel History Master Class 2014, A Workshop with Dipesh Chakrabarty, organisiert durch Prof. Dr. Caroline Arni / Dr. Mischa Suter / Dr. Roberto Sala (24.10.2014).
- Workshop: Research, Exhibitions and African History, organisiert durch Melanie Boehi / Tanja Hammel (25/10/2014).
- Workshop: "Writing History in the 21st century. Basel meets Queen Mary, School of History" (Queen Mary University of London) & Basel Graduate School of History (University of Basel) (31.10.2014).
- Workshop: Anachronic Times: Reading Texts & Images beyond the Linear Narrative, organisiert durch Sarah-Maria Schober / Nicolai Kölmel / Maria Tranter / Michael Schaffner (28.11.2014).
- Jahrestagung: Beyond modernity. Transepochal perspectives on spaces, actors and structures, BGS in Zusammenarbeit mit Institute for European Global Studies, organisiert durch Sala, Roberto (28.11.2014-29.11.2014).
- Workshop: Statistics and policy-making during the 19th and 20th century, in Zusammenarbeit mit dem Europainstitut Basel, organisiert durch Guthörl, Milena / Hettstedt, Daniela / Anna Mohr (ETH Zürich) / Cornelia Knab (Europainstitut) (04.12.2014-05.12.2014).
- Workshop: The Southwest Indian Ocean - and the slave trade, organisiert durch Harries, Patrick (05.12.2014-06.12.2014).
- Themennachmittag: Vorstellung von Naturräumen, organisiert durch Bianca Hoenig / Tanja Hammel (18.12.2014).
- Workshop: The Politics of Nature and Science in African History, with Prof. Maano Ramutsindela, University of Cape Town, organisiert durch Melanie Boehi / Tanja Hammel (15.05.2014-16.05.2014).

Unter den Veranstaltungen sind die Summer School des Netzwerks GRAINES „The European City in Transformation: From the Early Modern Period to the Present“ und die Summer School im Bereich der Geschlechtergeschichte „Legitimität von Geschlechterverhältnissen. Geschichte und Aktualität einer Problemstellung“ besonders hervorzuheben. An der GRAINES Summer School, die in Wien stattfand, befassten sich die Teilnehmenden mit der historischen Zugänglichkeit der Materialität und Strukturveränderungen von Städten. Dabei wurden auch Zugänge zu sozialen Veränderungen unter dem Aspekt der „Stadtentwicklung“ diskutiert. Durch die internationale Zusammensetzung von GRAINES stand neben diesen wissenschaftlichen Fragestellungen der Austausch im Zentrum. An der Summer School in La Ferrière wurden intensiv die Möglichkeiten und Grenzen der Geschlechterforschung diskutiert. In den

Workstätten bekamen die Doktorierenden zudem die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und anregende Kommentare von renommierten Wissenschaftlerinnen der Gender Studies zu erhalten.

Zudem hat die BGSH im November 2014 ihre Jahrestagung zum Thema „Beyond Modernity: Transepochal perspectives on spaces, actors, and structures“ durchgeführt. Für die Tagung konnten viele internationale Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Disziplinen gewonnen werden die gemeinsam mit den Doktorandinnen und Doktoranden der BGSH über die derzeit gängigen Geschichtsnarrative zu diskutieren. Dieser Prozess der Reorientierung im Bereich der epochenübergreifenden Denk- und Erzählweisen wurde an der Tagung vorangetrieben. Link zum Bericht:

<http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-5874?title=beyond-modernity-transepochal-perspectives-on-spaces-actors-and-structures>

5. Internationale Vernetzung

5.1. GRAINES

An der Summer School in Wien nahmen einige Doktorierende der Osteuropäischen Geschichte sowie ein Träger der BGSH, Prof. Dr. B. Schenk teil. Es wurden im Jahr 2014 Gespräche zum weiteren Ausbau des Netzwerkes geführt. An einem Gespräch in St. Andrews nahmen Dr. Anja Rathmann-Lutz und Davina Benkert als Vertreterinnen der BGSH teil. Dort wurde festgehalten, dass die Mobilität intensiviert werden soll. Im Sinne dieser Vereinbarung kam im Jahr 2014 ein Doktorand von St. Andrews als Visiting Scholar für zwei Monate an das Departement Geschichte (→ Kap. 5.3.)

5.2. Queen Mary, University of London

Die bilaterale Kooperation zwischen der BGSH und der School of History von Queen Mary, University of London (vertreten durch Saul Dubow und Miri Rubin) wurde 2014 ausgebaut und intensiviert. Am 30. und 31. Oktober fand in Basel die gemeinsame Veranstaltung statt. Es nahmen Professor/innen beider Einrichtungen sowie rund ein Dutzend Doktorand/innen, die ihre Projekte vorstellten, teil. Es wurde darüber hinaus beschlossen, die Kooperation durch eine gemeinsame Eingabe beim ITN auszubauen. Dazu wurde das Projekt „MITH: Material Identities Transformed in History“ eingereicht. Daran sind nebst der QMU und dem Departement Geschichte auch die Universitäten von Uppsala, Warwick, Leuven, Freiburg und Olomouci (Olmütz) beteiligt. Ziel des Projektes ist folgendes:

„MITH will thus overcome the limits of understanding European identities in discursive, abstract and ideological terms alone, and to anchor a new type of discussion in the material, which gives identity form and values its legacies. Furthermore, MITH transcends the customary concentration on either individual or collective, secular or religious dimensions at precisely the moments when Europeans intensified reflection on their position within the wider world. Our excellent and diverse scientists and non-academic partners – including museums and other significant actors in Europe’s heritage industry, SMEs, archives, government departments, cultural enterprises, publishers, parishes, and tourism entities - will

train a new generation of researchers able to inspire scholarship, debates in civil society, curatorial initiatives, policy making, and public engagement with Europeans and about Europe.“

5.3. Visiting Scholars

Im September 2014 trat **Jordan Girardin** seinen zweimonatigen Aufenthalt als Visiting Scholar der BGSH an. Er promoviert an der University of St. Andrews zum Thema: „The Alps from Natural Border to Transnational Space: Mental constructions and cross-border interactions in the Alpine region (1750-1830)“.

Im Oktober trat **Joshua Rahtz** seinen vierwöchigen Aufenthalt als Visiting Scholar der BGSH, finanziert durch das Departement Geschichte, an. Er promoviert an der University of California, Los Angeles, zum Thema: „The Origins of Ordoliberalism: German Neoliberal Thought from the Interwar Period through the Postwar Settlement“.

Im Oktober 2014 trat ebenfalls **Alessandra Quaranta** ihren achtmonatigen Aufenthalt in Basel an. Ihr Aufenthalt wurde durch ein Doktoranden-Stipendium für italienischsprachige Doktorierende der Universität Basel finanziert. Sie promoviert an der Università die Trento zum Thema: „Netzwerke italienischer Ärzte in der reformierten deutschsprachigen Welt des 16. Jahrhunderts. Kulturelle Austausche, konfessionelle Spannungen und Forschungsfreiheit“.

6. Infrastruktur

Die Basel Graduate School of History bot auch im Jahr 2014 den Startstipendiat/innen, den Projektmitarbeitenden und nach Möglichkeiten auch ihren anderen Mitgliedern individuelle, mit Computern ausgerüstete Arbeitsplätze in Gruppenbüros. Im Berichtsjahr standen im Hauptgebäude am Hirschgässlein 21 und in der Dépendance an der Kanonengasse 27 mehr als zwei Dutzend Arbeitsplätze Verfügung. Dieses Angebot, zu dem maximal vier Arbeitsplätze für Visiting Scholars hinzu kommen, dient neben der individuellen Förderung auch dazu, den Erfahrungsaustausch und die wissenschaftliche Diskussion innerhalb der Graduate School zu stärken; es wird von den Mitgliedern der Graduate School entsprechend sehr geschätzt.

7. Finanzbericht

Im Jahr 2014 erhielt die BGSH Strukturmittel in Höhe von CHF 172'000 für die Unterhaltung der Koordination und des Programms sowie für weitere mit ihren Aufgaben der verbundenen Kosten. Die tatsächlichen Aufwendungen betragen ca. CHF 179'000.

Als Entlastungsbetrag für die Ausübung der BGSH-Leitung geht zu Lasten des Budgets 2014 eine Summe in Höhe von CHF 10'000; auf Wunsch des BGSH-Leiters wird sie in einen Lehrauftrag im Frühjahrssemester 2015 fliessen, sodass die tatsächliche Abbuchung erst im neuen Budgetjahr erfolgen wird.

Rechnet man der Entlastungsbetrag dem Budget 2014 zu, betragen die Aufwendungen ca. CHF 189'000 und überstiegen somit die Strukturmittel um 10%. Dieses Negativsaldo wird wie geplant mit den auf die Sonderzahlungen im Jahr 2013 zurückgehenden Überträgen

beglichen. Die Kosten für die Koordination betragen wie im Vorjahr ca. CHF 66'000. Zur Begrenzung der Personalkosten wurde die Stelle der wissenschaftlichen Koordinationsassistentin, die Milena Guthörl zum 31. Januar kündigte, nicht verlängert. An ihrer Stelle wurde eine studentische Hilfskraft mit einem Pensum von 15% zum 1. Oktober 2014 angestellt.

Im Rahmen des erheblichen Ausbaus des Programmsangebots stiegen die Programmkosten von ca. CHF 58'000 um 66% auf ca. CHF 96'000. Für Startstipendien erhielt die BGSH Mittel in Höhe von CHF 187'500. Das Gesamtvolumen der Ausgaben für Betriebsmittel und Stipendien der BGSH belief sich auf ca. CHF 366'000. Die folgende Tabelle gibt darüber im Detail Auskunft:

Koordination	66215
---------------------	--------------

Programmkosten	
Veranstaltungen	
Kolloquien FS	11756
Kolloquien HS	8184
Workshops FS	5383
Workshops HS	12328
Summer School(s)	6710
Tagungen	17980
Sonstige Veranstalt.	3612
Beiträge Doktorierende	
Archiv	16957
Tagungen/Veranstalt.	100
Kooperationen	12738
Subtotal	95747

Besonderes	
IT-Unterstützung	5353
Öffentlichkeitsarbeit	373
Entlastungsbeiträge	1056
Socials	1011
Bewerbungsgespräche	2318
Investitionen	5491
Sonstiges	1166
Subtotal	16769

Startstipendien	
Stipendiat/innen	187500

Total (ohne Startstipendien)	178731
Total (mit Startstipendien)	366231